

# Gedanken zum 91. Geburtstag von Anne Frank

Heute wäre Anne Frank 91 Jahre alt geworden, doch sie wurde von den Nazis ermordet. Ihr Leben, ihr Tagebuch und ihr Tod stehen symbolisch für die Gefahren von Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus und haben bis heute nichts an Relevanz verloren.

## Die Geschichte über Anne Frank

Anne Frank wurde am 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main als zweite Tochter von Otto und Edith Frank geboren. Annes Schwester Margo war drei Jahre älter. Die Schwestern sind deutsch aufgewachsen und haben mit katholischen, protestantischen und jüdischen Kindern gespielt. Die Familie Frank erwartete, ihr Leben in Frankfurt zu leben, wie es Otto Franks Familie seit Generationen getan hatte, aber die Lebensbedingungen in Deutschland änderten sich.

Im März 1933 wurde die nationalsozialistische Partei in einer Wahl, die im Zeichen des nationalsozialistischen Terrors stand, stärkste Kraft im Frankfurter Gemeinderat. Mit Adolf Hitler als „Führer“ formten die Nationalsozialisten den Staat in der Folge in einen Einparteienstaat um. Jeder, der sich ihnen widersetzte, wurde massiv unterdrückt oder verfolgt. Bald waren die Gefängnisse so überfüllt, dass neue, sogenannte Konzentrationslager, gebaut werden mussten. In ihnen waren Juden, Kommunisten und Feinde der Nazis inhaftiert. Die Nationalsozialisten schürten weiterhin den Hass auf Juden und starteten antisemitische Kampagnen im Radio, in Filmen, in Zeitungen, Magazinen und Plakaten. Sie erließen antijüdische, trennten jüdische Schulkinder und

beraubten Juden ihrer Arbeit und ihres Eigentums.

Otto und Edith Frank wussten, dass das Leben der Juden in Deutschland immer gefährlicher werden würde, solange die Nazis an der Macht waren. Sie befürchteten, dass ihr normales Leben nicht weitergehen könnte. So beschlossen sie, in die Niederlande zu ziehen, wo Otto ein Angebot hatte, eine neue Firma zu gründen. Otto ging 1933 nach Amsterdam, um ein neues Zuhause für seine Familie zu finden und das Unternehmen zu gründen. Anne, Margo und Edith lebten vorübergehend bei Ediths Mutter in Aachen nahe der deutschen Grenze zu den Niederlanden. Im Herbst 1933 wurde die Familie in ihrem neuen Zuhause in Amsterdam wieder vereint. Anne war hier vier Jahre alt. In Amsterdam hatten Anne und ihre Schwester ein glückliches Leben, lernten schnell Niederländisch, besuchten die örtliche Montessori-Schule und fanden viele neue Freunde. Sie waren kluge Mädchen und wurden von ihren Eltern ermutigt, alle Fächer zu studieren und zu lernen, die sie interessierten. Otto Frank neues Geschäft, in dem Pektin, ein Fruchtextrakt, das man zur Herstellung von Marmeladen und Gelees verwendete, florierete.



Mit wachsender Sorge beobachtete er die Entwicklungen in Deutschland und unternahm weitere Schritte, um seine Familie zu schützen. Im Mai 1940 fielen die Nazis in den Niederlanden ein und begannen bald, die wirtschaftliche und soziale Freiheit der Bürger einzuschränken. Juden mussten sich bei den Behörden registrieren lassen, damit die Nationalsozialisten die Namen und Adressen aller niederländischer Juden kannten. Jüdische Kinder durften nur jüdische Schulen besuchen. Jedem wurden Ausweise ausgestellt und

diejenigen, die an die Juden ausgegeben wurden, waren mit einem "J" versehen. Juden mussten ihre Fahrräder abgeben und durften keine Autos fahren. Sie wurden von anderen Bürgern getrennt und Verbindungen zwischen Juden und Nichtjuden war verboten. Otto Frank war sich bewusst, dass seine Firma in Gefahr war und übertrug das Eigentum an nichtjüdische Mitarbeiter. Er begann Pläne zu schmieden, um sich zu verstecken, bereitete eine Reihe geheimer Räume hinter seinem Büro und Lager vor und füllte diese mit Lebensmitteln und Vorräten für den Tag, an dem er und seine Familie gezwungen sein könnten, sie zu benutzen. 1942 mussten die niederländischen Juden gelbe Sterne aus Stoff tragen, die an ihrer Oberbekleidung befestigt waren. Dies bedeutete, dass sie sofort als Juden erkannt werden konnten. Im Juni desselben Jahres kündigten die Nationalsozialisten an, dass alle Juden in Arbeitslager nach Deutschland transportiert werden sollten. Otto wusste, dass dies die Zeit für ihn war, mit seiner Familie zu verschwinden. Die Familie Frank trug viele Schichten Kleidung, anstatt Koffer oder Bündel, die auf der Straße Aufmerksamkeit erregen würden. Sie verließ ihr Haus und richtete ein Haus in den geheimen Räumen ein, die er vorbereitet hatte. Die Räume, in denen sie sich versteckten, wurden als geheimes Nebengebäude oder „das Haus dahinter“ bekannt.

Im Juni, an ihrem dreizehnten Geburtstag, erhielt Anne ein Tagebuch, das sie mit ins Versteck nahm. Das Tagebuch wurde ihr mit der Zeit immer wichtiger, weil sie keinem

Kontakt mit der Außenwelt, keine Freunde außer ihrer Familie und drei Familienbekannten (Hermann, Auguste und Peter van Pels), die sich bei ihnen versteckten, hatte. Anne schrieb in die Titelseite ihres Tagebuchs: "Ich hoffe, ich kann Ihnen alles anvertrauen, da ich mich noch nie jemandem anvertrauen konnte, und ich hoffe, dass Sie eine großartige Quelle des Trostes und der Unterstützung sind." Sie gab ihrem Tagebuch den Namen "Kitty". Es wurde ihre engste Freundin und Vertraute während ihrer Zeit im Versteck. Darin schrieb sie über ihre eingeschränkten Aktivitäten, Spannungen mit ihrer Mutter und Schwester, Sorgen um die Sicherheit ihrer jüdischen Freunde draußen, ihre Angst vor Entdeckungen, ihre Sehnsucht nach Unabhängigkeit und Freiheit und ihre Träume für die Zukunft. Sie teilte "Kitty" auch Berichte über die Verfolgung durch die Nazis mit.

Sie war fest davon überzeugt, Schriftstellerin zu werden. Nachdem Anne eine Sendung aus London gehört hatte, in der der Bildungsminister der niederländischen Exilregierung seine Mitbürger aufforderte, über die Erfahrungen unter deutscher Besatzung zu berichten, beschloss sie, ihr Tagebuch zur Veröffentlichung nach dem Krieg zu überarbeiten. Sie schrieb und polierte den Stil ihres Tagebuchs, fikionalisierte Namen und verwebte alles in einer besser lesbaren Form. Während sie sich versteckte, schrieb sie auch einige Kurzgeschichten. Während dieser Zeit lernten Anne, Margo und Peter van Pels weiter. Keiner von ihnen wollte zurückfallen und

dachte, dass sie eines Tages in die Schule zurückkehren und ein normales Leben führen könnten. Anne wurde klar, wie viel Glück sie hatte, einen Ort zu haben, an dem sie sich verstecken und genug essen konnte, aber die Tage waren lang und die Ablenkungen gering. Tagsüber konnten sie ihre Kleidung lesen oder flicken oder lernen, aber im Winter hatten sie nicht genug Tageslicht, um nach vier Uhr zu lesen. Sie lebten auf so engem Raum mit so wenig Privatsphäre, dass sie sich manchmal sehr aufbrausend fühlten. Nur wenige vertrauenswürdige Freunde wussten von den acht Juden, die sich im Gebäude versteckten. Es waren diese Freunde, die sie mit Lebensmitteln versorgten und alles taten, um ihnen zu helfen und sie über Ereignisse in der Außenwelt auf dem Laufenden zu halten.

Dies war ein sehr riskantes Unterfangen. Das Essen wurde rationiert, so dass es oft schwierig war, genug zu bekommen, um die versteckten Menschen zu ernähren. Die Freunde waren auch Gefahr, schwer bestraft oder sogar hingerichtet zu werden, weil sie Juden versteckten und ihnen geholfen hatten. Während der Zeit, in der sich die Familie Frank versteckte, waren mehrere weitere Personen im Gebäude und in der Nachbarschaft misstrauisch gegenüber den Mengen an Lebensmitteln geworden, die in das Haus gingen. Die Familie Frank und ihre versteckten Freunde lebten in ständiger Angst, entdeckt zu werden.

Am Freitagmorgen, dem 4. August 1944, betrat ein deutscher Polizist in Begleitung von vier Männern in Zivilkleidung das Gebäude. Den Männern war von den versteckten Familien

erzählt worden, und sie wussten genau, wohin sie gehen mussten, um sie zu finden. Niemand weiß, wer der Informant war. Die Polizei leerte die Tasche, in der Anne ihre Tagebücher, Notizbücher und Fotos aufbewahrte, damit sie damit Lebensmittel und Wertsachen mitnehmen konnten. Die Papiere und Fotos wurden später von zwei der niederländischen Christen, die die Bewohner mutig am Leben hielten geborgen. Anne und ihre Gruppe wurden zuerst in das Transitlager Westerbork geschickt. Im September wurden sie in das Vernichtungslager in Auschwitz-Birkenau gebracht, wo Annes Mutter und Herman van Pels sehr bald starben. Auch Peter und Auguste van Pels überlebten nicht. Peter fand in Mauthausen den Tod, Auguste in der Nähe von Theresienstadt. Anne und Margo wurden in das Lager Bergen-Belsen geschickt, wo sie im März 1945 vermutlich an Typhus und Hunger starben. Anne stand zu diesem Zeitpunkt kurz vor ihrem 16. Geburtstag.

Aus der Gruppe war Otto Frank der einzige Überlebende. Er wurde befreit, als die Russen im Januar 1945 Auschwitz befreiten. Als Otto Frank nach dem Krieg nach Amsterdam zurückkehrte, wurden ihm Annes Tagebücher und Hefte von einem Freund gegeben. Als er wusste, dass Anne tot war, begann er, ganze Abschnitte aus den Tagebüchern zu kopieren, um sie an andere überlebende Familienmitglieder und Freunde zu senden. Er überarbeitete auch den Text und ließ Teile weg, die er für zu persönlich hielt, um das Tagebuch veröffentlichen zu können.

Als Otto Frank 1980 starb, gab er das Tagebuch dem niederländischen staatlichen Institut für Kriegsdokumentation. Es gab so viele Kontroversen im Zusammenhang mit der Echtheit des Tagebuchs. Sie testeten das Papier, die Tinte, den Kleber, der das Buch zusammenband, die Handschrift, die Briefmarken und Briefen, die Anne und ihre Familie während ihrer Zeit im Versteck schickten. Es zeigte sich, dass die Tagebücher im fraglichen Zeitraum von einer Person verfasst wurden und die an den Tagebüchern vorgenommenen Änderungen nur sehr begrenzt waren.

Das Tagebuch macht uns bewusst, wie es ist, jeden Tag in der Angst zu leben, aus dem eigenen Haus und seinen Lieben herausgerissen zu werden, die Angst, sein Leben zu verlieren, nur weil man als Jude in einem Land und zu so einer Zeit geboren wurde.

*Von Jette Fell und Michelle Moß*